



Aus Liebe zum Lorrainebad

Ende Mai erhielt der VLL eine Anfrage eines Lorrainebad-Fans, ob es nicht an der Zeit wäre, diese wundersame Badi mit einer eigenen Homepage zu würdigen. An einem ersten Treffen wurde das Vorgehen diskutiert, die Idee eines neuen Internet-Auftritts war schnell beschlossene Sache. Pünktlich zu Beginn der Sommerferien konnte Anfang Juli die neue Website unter www.lorrainebad.ch aufgeschaltet werden – mit Informationen über die Geschichte des Bades, einer schönen Fotogalerie, Tipps zur Anreise und zum Angebot des Restaurants, Wissenswertes über die Fische im Schwimmbecken etc. Auch die Wassertemperatur kann direkt abgerufen werden (Link zu Aare-Marzili). Aktuelle Aktivitäten werden ebenfalls rechtzeitig aufgeschaltet. Wir danken an dieser Stelle dem initiativen und kompetenten „Vater“ der Lorrainebad-Website, Philipp Weber ganz herzlich für sein Engagement. Auch wenn es nicht jeden Tag Aktuelles über das Lorrainebad zu berichten gibt, wird die Website doch rege besucht und schon bald ist es wieder soweit: Das Bad öffnet am Samstag den 30. April 2011 seine Türen und alle hoffen auf einen schönen Sommer.

P.S. Die überhaupt erste Webseite wurde am 13. November 1990 von *Tim Berners-Lee* auf einem *NeXT*-Rechner verfasst und veröffentlicht...! (Quelle: Wikipedia)

Untere Jurastrasse

Anfang Jahr wurde die Mieterschaft der unteren Jurastrasse von der städtischen Liegenschaftenverwaltung zu einem Informationsabend eingeladen.

Im September 2010 hat die Betriebskommission des *Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik* den Baukredit für die Sanierung der Wohnhäuser Jurastrasse 44 / 47 / 55 und 59 bewilligt. Die Wohnhäuser Jurastrasse 58 / 60 und 89 werden in einer späteren Etappe in Angriff genommen.

Mit der Sanierung der Häuser Jurastrasse 55 und 59 wird 2012 begonnen, 2013 folgen die Nummern 44 und 47. Die anstehenden Arbeiten an den Häusern sind unterschiedlich. Bei zwei Liegenschaften geht es vor allem um Isolationsarbeiten an der Bauhülle und den Einbau einer Zentralheizung. Die MieterInnen können während der meisten Zeit des Umbaus wohnen bleiben, die Mietverträge bleiben bestehen. Bei den Häusern 44 und 59 fallen grössere Sanierungen auch im Innenbereich an. Es sollen teilweise grössere Wohnungen entstehen, die den Bedürfnissen der Familien entsprechen, die heute in engen Zwei-Zimmer-Wohnungen wohnen. Diese Mietverträge müssen gekündigt werden. Die heutigen BewohnerInnen erhalten bei der Bewerbung einer anderen, grösseren Wohnung aber den Vorzug.

Die Detailplanung erfolgt bei jedem Haus separat durch verschiedene Architekturbüros. Ziel ist es weiterhin günstigen Wohnraum anzubieten. Die Mieten bewegen sich im unteren Segment der ortsüblichen Mietzinse. Einkommensschwache BewohnerInnen erhalten eine Vergünstigung der Miete auf der Basis ihres steuerbaren Einkommens und Vermögens.

Die Sanierung der städtischen Liegenschaften an der Jurastrasse sind dringend nötig. Die hohen Nebenkosten, verursacht durch schlechte Isolation und umweltbelastende Heizungen, sollten nach der Sanierung drastisch sinken. Dafür steigen die Mieten, aber auch das Raumklima im Winter etwas an. Die baulichen Vorstudien durch das Architekten-Team *Hirsig, Möri, Leibundgut* und die Informationen der Liegenschaftsverwaltung empfanden die MieterInnen als sehr positiv – das lange Warten hat sich gelohnt. Wir hoffen, dass auch bei der anstehenden, konkreten Umsetzung die Anliegen der Mieterschaft einbezogen werden und freuen uns schon auf die Zeit nach dem Umbau.

Dialog Nordquartier (DNQ)

Das Migros-Neubauprojekt am Breitenrainplatz und das damit verbundene Provisorium auf der Kasernenwiese werden im Nordquartier sehr kontrovers diskutiert und beschäftigte auch den DNQ im vergangenen Jahr ausgiebig. Dazu hat nicht zuletzt die inexistente Informationsstrategie der Migros geführt. Auf mehrere Nachfragen und Einladungen hat der Grossverteiler gar nicht oder abschlägig reagiert. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass ein grosses Misstrauen in der Bevölkerung gegenüber den beiden Migros-Projekten herrscht.

Die Migros hat in den letzten Jahren umliegende Liegenschaften am Breitenrainplatz erworben und im Herbst 2010 eine Baueingabe für ein neues Einkaufszentrum mit Wohnungen in den Obergeschossen publiziert. Darauf gab es mehrere Einsprachen von Anwohnenden, Parteien und Institutionen, einschliesslich des DNQ. Das Baugesuch beinhaltete sechs zweifelhafte Ausnahmegenehmigungen, zudem würde die Bauhülle und das Unterschreiten der vorgeschriebenen Freifläche kritisiert – das städtische Bauinspektorat bewilligte das Baugesuch trotzdem. Der Antrag des VLL, im DNQ eine Beschwerde an die nächste Instanz weiterzuziehen wurde an der MV abgelehnt. Dafür haben anwohnende Einsprecher den Entscheid beim kantonalen Bauinspektorat angefochten, nahmen Argumente unser sorgfältig verfassten Einsprache auf und erhielten beim Kanton recht: Das Bauprojekt der Migros am Breitenrainplatz muss überarbeitet werden!

Liebe Mitglieder des Vereins Läubigi Lorraine, liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner

Wie jedes Jahr möchten wir auch für 2010 zusammenfassend informieren, wo und wie sich der VLL im vergangenen Jahr engagiert hat. Seit nunmehr 27 Jahren setzen wir uns aktiv für ein lebendiges und vielfältiges Stadtquartier ein. Wir freuen uns deshalb über alle unterstützenden Mitglieder und hoffen, mit unseren Aktivitäten weitere neue Mitglieder begrüßen zu können. Wer aktiv im Vorstand mitmachen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Es gibt ca. sechs Vorstandssitzungen im Jahr – eine gute Gelegenheit, Ideen und Aktionsvorschläge einzubringen, spezifische Aufgaben zu übernehmen, Kontakte zu knüpfen oder einfach mal gemeinsam etwas Spass zu haben. Interessierte können sich an ein Vorstandsmitglied wenden oder per E-Mail Kontakt aufnehmen (laebigi@lorraine.ch)

Jahres-Mitgliederbeitrag: Für Einzelpersonen Fr. 40.– / für Wohngemeinschaften und Betriebe Fr. 60.–
Konto: Berner Kantonalbank, 3001 Bern, PC 30-106-9; Konto Nummer VLL: CH37 0079 0042 4089 1338 2

Centralpark

Nach den vorangegangenen Wirrungen und Irrungen (Abriss der Garagegebäude statt Zwischennutzung für Kulturprojekte, kurze Besetzung des Geländes durch die Stadttuben – der VLL berichtete) hat der Verein Brachland im Auftrag der Stadt das freie Gelände am Centralweg 9/9a umgestaltet. Im Herbst konnte auch der Velokurier sein Provisorium einweihen und damit ist eine zeitlich befristete Nutzung des Geländes doch noch gelungen. Der Verein Brachland lädt auf der eigens dafür eingerichteten Internetseite www.centralweg.ch alle Interessierten dazu ein, den Centralpark für einen Anlass zu nutzen: Spielnachmittage, spontanes Abendessen mit Freunden, ein kleines Konzert oder ein Schneckenrennen... alles ist möglich, solange das Gelände frei steht. Für die Koordination zuständig ist die *Quartierarbeit Bern Nord 031 331 36 62*, www.centralweg.ch (*Miriam Schwarz*).

Im Dezember präsentierte die Stadt verschiedene Überbauungsmodelle, die aus einem Architekturwettbewerb herausgingen. Ein Vertreter des VLL nahm Einsitz in der Jury – allerdings ohne Stimmrecht. Die Vorgabe der Jury war die „Schaffung von vielfältigen innovativen Wohnungen für verschiedene Altersgruppen und Lebensformen“.

Das Sieger-Projekt „Baumzimmer“ der AG Ursula Egger (Bern) und Team K Architekten AG (Burgdorf) erfüllte offenbar diese Anforderungen am besten. Geplant sind insgesamt 14 Wohnungen mit „vernünftigen“ Mietzinsen. Gemäss Fernand Raval, Leiter der städtischen Liegenschaftenverwaltung bedeutet dies ein Richtwert von unter 2000 Franken für eine 4,5-Zimmerwohnung. Es soll variabler Wohnraum gebaut werden, d.h. die Zimmertrennwände haben keine tragende Funktion und könnten nach Bedarf verschoben werden. Auf dem Dach des „Baumzimmers“ sind drei zurückgesetzte Attikawohnungen mit Terrassen geplant. Der Baubeginn ist für den Sommer 2012 geplant, man spricht von einem Investitionsvolumen zwischen acht und zehn Millionen. Bis zum Baubeginn gilt es nun, für den Velokurier-Laden eine feste Bleibe im Lorrainequartier zu finden.



Der Velokurier Laden zügelte Ende letztes Jahr auf die Brache (Foto: brachland)



Urbane Gärten in der Lorraine – grosse Aussaat am Centralweg (Foto: brachland)



Das geplante MinEnergie Projekt „Baumzimmer“ sollte 2013 fertiggestellt werden

Berner Umwelttag – ein lebendiges und ökologisches Quartierfest

Über 100 Länder auf der ganzen Welt veranstalten jährlich den UNO-Umwelttag, so auch die Stadt Bern am 5. Juni 2010 zum zweiten Mal. Der Verein läbige Lorraine nutzte das Angebot der Stadt um ein Quartierfest zu organisieren. Über 50 Flohmibegeisterte aus dem Quartier boten ihre Sachen von früh morgens bis spät abends an. Die QuartierbewohnerInnen stöberten auf dem Flohmarkt und freuten sich über die ergatterten Schnäppchen. Verschiedenste Angebote rund um das Thema Umwelt waren am Centralweg präsent. Das Team des ÖkoInfoMobils beantwortete Entsorgungsfragen, die IG SU (Interessengemeinschaft saubere Umwelt) sensibilisierte die Passanten über die Litteringproblematik, beim Velokurrierladen wurde um die Wette aufgepumpt, die Brasserie Lorraine sorgte für Verpflegung und das Spielangebot des Spielbetrieb Lorraine wurde rege benutzt.

Ein Höhepunkt war die Darbietung der beiden Zauberer und Akrobaten *Glon & Cru*. Mit grossen Augen verfolgten Jung und Alt ihre Künste hoch zu Rad. Die Schülerband *Lorraine pure* begeisterte die ZuschauerInnen am Nachmittag. Zur fägigen Musik des Orchesters *Clochard Deluxe* wurde auf der Brache ausgelassen getanzt. Die Gruppe *Ususi kay Pacha* rundete den Tag mit einer eindrücklichen Feuershow ab.

Am Umwelttag 2010 machte der Verein läbige Lorraine eine Umfrage. So werden beispielsweise die gut durchmischte Bevölkerung und die zahlreichen grünen Flächen und Spielplätze von der Quartierbevölkerung sehr geschätzt. Weitere Ergebnisse siehe Kasten.

Auch dieses Jahr organisiert der Verein läbige Lorraine im Rahmen des **Umwelttages am 28. Mai 2011** ein Quartierfest. Begegnungen in wunderschönen Gärten, Musik und Film erwarten uns.

Auswertung der VLL Umfrage am Berner Umwelttag 2010

Was gefällt mir am Lorrainequartier?

- Gute Einkaufsmöglichkeiten, von Buch bis Bio...
- Dörflicher Charakter, Grossfamilie Lorraine
- Grünes Quartier, gute Spielplätze
- Multikulti, durchmischtes Quartier
- Schule mit Twannermodell

Was fehlt mir im Lorrainequartier?

Es fehlt die Post, ein Quartiertreff, weitere Spielplätze, eine gesicherte Oberstufenschule und es hat langsam zu viele „Yuppies“ und zu wenig günstigen Wohnraum.

Was wünsche ich mir für das Lorrainequartier?

Autofreies Lorrainequartier, Spielstrassen, Bäume statt parkierte Autos, weiterhin gute Durchmischung mit Familien, Studis und älteren Leuten. Keine Nobelsanierungen, günstigen Wohnraum erhalten und dazu gewinnen, weniger Büros. Weitere Wünsche:

- Ein regelmässiger bunter Flohmarkt
- Häuserfassaden der Lorrainestrasse begrünen
- Alternatives Open-Air-Kino im Lorrainebad
- Eine Zweigstelle des Kairos im Lorraine-Bädli
- Alle Brunnens in der Lorraine sprudeln wieder!
- Kunst im Quartier: legale Graffitiwände im öffentlichen Raum
- wieder eine Poststelle und ein Quartiertreff
- Dass es ein lebendiges Quartier bleibt.

Zukunft Bahnhof Bern (ZBB)



Durch die Zunahme des öffentlichen Verkehrs auf der Schiene entsteht Handlungsbedarf beim Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Bern. Viele Lösungsvorschläge wurden in den letzten Jahren geprüft, vorgestellt und wieder verworfen, bis im Herbst 2010 vier Varianten zur Mitwirkung aufgelegt wurden.



Das Nordquartier, insbesondere die Lorraine, ist schon heute durch die nördliche Zufahrt über den intensiv befahrenen Eisenbahnviadukt stark betroffen. Die meisten Planungsvarianten sehen eine Kapazitätserweiterung der bestehenden Brücke mittels zwei neuen zusätzlichen Viadukten vor, welche sich neigen würden und unter der Schützenmatte in den geplanten Tiefbahnhof führen sollten. Das Naherholungsgebiet an der Aare zwischen der alten Brauerei Gasser und dem Lorrainebad würde durch die neuen Brückenbauwerke praktisch zerstört. Ebenso würde der Wohnraum an Haldenstrasse, Talweg und Jurastrasse massiv beeinträchtigt – mindestens drei Wohnhäuser müssten abgebrochen werden, die Verbleibenden wären vermehrt Lärm- und Staubemissionen ausgesetzt.

Der VLL hat über den Mitwirkungsbeitrag des Dialog Nordquartier grosse Bedenken gegenüber der ZBB-Planung angemeldet. Vor allem der technokratische Ansatz und die fehlende raumplanerische Weitsicht der vorgeschlagenen Lösungsansätze geben zu denken. Deshalb formulierten wir nebst unserer Stellungnahme zu den vier konkreten Lösungsvorschlägen grundsätzliche Bedenken zu den stadträumlichen Auswirkungen der ZBB-Planung.

Der Mitwirkungsbeitrag umfasst mehrere Seiten (siehe www.dialognord.ch/aktuell), deshalb ist hier nur ein Auszug wiedergegeben. Die Antworten auf die Mitwirkungen sind etwa so technokratisch ausgefallen wie die präsentierten Lösungsvorschläge. Auch wenn die Planung ZBB erst in rund 20 Jahren realisiert werden soll, gilt es vor allem für das Nordquartier ein kritisches Auge auf die nächsten Planungsschritte zu werfen.



Schulweg 6 + 8: Gewerbe statt Autos

Nach über 23 Jahren engagierten und intensiven Wirkens in der Lorraine musste die Genossenschaft Widerdruck ihre Druckmaschinen stilllegen. Die Finanzkrise hat einen der ältesten Genossenschaftsbetriebe (gegründet 1982) kalt erwischt. Im März publizierte die Hauseigentümerin – der Verband Milch- und Milchproduktehandel Bern – ein Baugesuch, wonach der Gewerberaum als Autoeinstellhalle umgenutzt werden sollte. Zwar waren die Untergeschossräume 1952 tatsächlich als Garage gebaut und bewilligt worden, diverse Um- und Ausbauten wären aber nötig gewesen, um die heutigen Standards einer Autoeinstellhalle zu erfüllen. Gegen diese Umnutzung reichten der VLL und direkt anwohnende Nachbarschaften im April beim Bauinspektorat der Stadt Bern Beschwerde ein. Der mit einer Autoeinstellhalle befürchtete Mehrverkehr – und damit verbunden noch mehr Lärm und Abgase sowohl am Schulweg selbst wie auch am Lagerweg / Centralweg / Dammweg – verhiessen nichts Gutes. Zudem widerspricht diese Umnutzung der heutigen Gesamtplanung Lorraine, wonach der Gewerbeverkehr im Quartier zugunsten einer Qualitätssteigerung der Lorraine als Wohnquartier reduziert werden soll.

Im Herbst zog der Milchverband sein Baugesuch zurück (über die Gründe dafür kann nur spekuliert werden), um die Räumlichkeiten doch wieder als Gewerbebenutzung zu vermieten: Ab 1. März 2011 nahmen die beiden Firmen Lorrainedruck und Basisdruck am Schulweg 6/8 ihre Druckerei in Betrieb. Willkommen in der Lorraine!



Statt einer öden Tiefgarage sind am Schulweg mit Lorraine- und Basis-Druck wieder zwei Dienstleistungsbetriebe eingezogen.